**MEDIENINFORMATION**

**Am 19. «Tag der Schweizer Garagen» steht der Mensch im Zentrum**

**«Respektlosigkeit unterhält uns»**

***Bern, 21. Januar 2025 – 850 Personen haben im Berner Kursaal den 19. «Tag der Schweizer Garagen» besucht. Gemäss dem Motto «Im Zentrum – der Mensch» ging es vor allem auch um Respekt und wie er massgeblich dazu beitragen kann, Mitarbeitende in einem Betrieb zu halten.***

Es ist zunächst AGVS-Zentralpräsident **Thomas Hurter**, der die Bühne betritt. Und er kommt in seiner Auftaktrede sofort auf den Punkt: «Wir stehen vor grossen Veränderungen. In diesen Zeiten sind Sie als Garagistinnen und Garagisten, Sie als Menschen, der beständigste Faktor.» Damit ist der 19. «Tag der Schweizer Garagen» mit seinem diesjährigen Motto «Im Zentrum – der Mensch» lanciert.

**René Borbonus** ist Kommunikationsexperte und hat sich intensiv mit dem Thema Respekt und seinen Auswirkungen in einer Firma wie im privaten Umfeld beschäftigt. Sein Fazit: «Wir leben in einem respektlosen Klima, denn Respektlosigkeit unterhält uns.» Dennoch verhielten sich die allermeisten Menschen nicht per se bösartig. «Wir sind respektlos, ohne es zu merken.» Deshalb sei es wichtig, dem Gegenüber auf Augenhöhe zu begegnen. In Konfliktsituationen könne sich jeder und jede folgenden Leitsatz merken: «Suche den Grund beim anderen und ein Gespräch verhärtet. Suche ihn bei dir, und das Gespräch entspannt sich.» Denn: «Kommunikation formt Beziehungen.» Sein Referat schliesst Borbonus mit folgender Aussage: «Wer noch grün ist, kann wachsen. Wer sich bereits reif wähnt, fängt schon an zu faulen.»

Weiter geht es mit **Luc Frutiger**, Mitinhaber der gleichnamigen Frutiger-Gruppe. Er erklärt, dass er seinen Mitarbeitenden gegenüber stets ein Vorbild zu sein suche. «Mein Auftritt ist bescheiden, ich nehme mich nicht zu wichtig. Denn am Ende des Tages sind wir alle ziemlich schnell ersetzbar.» In eine ähnliche Richtung zielt das Votum von AGVS-Vizepräsident **Dominique Kolly**. «In unserem Unternehmen versuchen wir, nahe bei unseren Mitarbeitenden zu sein und uns für deren Arbeit zu interessieren. Es reicht nicht, bloss den Namen und das Geburtsdatum der entsprechenden Person zu kennen, sondern auch deren persönlichen Hintergrund.» Deshalb sei man bemüht, wann immer möglich für Gespräche zur Verfügung zu stehen. **Jean-Claude Oberson**, CEO und Inhaber der Autocorner SA, ergänzt: «Respekt ist entscheidend, Empathie ebenso.»

Den Menschen kann selbst in Zukunft niemand ersetzen, darin sind sich die Referenten einig. Dennoch wird sich mit Künstlicher Intelligenz vieles verändern. Einige Beispiele dazu führt Karpi, mit bürgerlichem Namen **Patrick Karpiczenko**, ins Feld. Und so lässt der Comedian und Autor, der sich seit seinem zwölften Lebensjahr mit KI beschäftigt, die KI unter anderem DJ Bobo einen eigens komponierten Schinken-Song ganz in dessen typischem Eurodance-Stil singen oder demonstriert, wie die KI einen neu aufgelegten Heidi-Trailer inszenieren würde. Dennoch, meint Karpi, sei Künstliche Intelligenz nur so gut «wie die Daten, mit denen sie gefüttert werde.» Im Idealfall könnten wir alle aber dank KI «mehr Mensch» sein.

Danach gefragt, wie stark, auf einer Skala von eins bis zehn, KI die Garagenbetriebe in den nächsten zehn Jahren verändern werde, antwortet AGVS-Geschäftsleitungsmitglied **Markus Aegerter** mit: «Sechs.» Jean-Claude Oberson nennt die Zahl fünf, Karpi wiederum vergibt eine Zehn. «Es wird alles anders. Alles», sagt er mit einem Augenzwinkern.

Am Nachmittag stellt **Yannick Blättler**, Gründer und Inhaber der Neoviso AG, die Generation Z ins Zentrum. Ihn treibt der Gedanke um, wie die Branche für die Jungen relevant bleibt. Der derzeitige Arbeitsmarkt spiele dieser Generation in die Hände. «Sie weiss: Wir sind gesucht.» Blättler bittet das versammelte Fachpublikum deshalb, sich die Frage zu stellen: «Sind wir im Rekrutierungsprozess schnell, flexibel und klar genug?» Er betont die Wichtigkeit von Social Media, gerade bei der Customer Journey. Man müsse sich bewusst sein, betont Blättler, dass es im Prinzip «die Betriebe sind, die sich bei den Jungen bewerben müssen – nicht umgekehrt».

In der anschliessenden Lounge-Diskussion, moderiert von AGVS-Geschäftsleitungsmitglied **Olivier Maeder**, sprechen die jungen Berufsleute **Nico Mischa Widmer** (Lernender Detailhandelsfachmann Sales), **Sophie Schumacher** (Automobil-Mechatronikerin), **Nevio Bernet** (Automobil-Mechatroniker) und **Orianne Alter** (Automobildiagnostikerin) darüber, was sie an ihrem Job reizt. Die meistgenannten Argumente: Abwechslung, ein gutes Betriebsklima und die Möglichkeit, etwas Sinnvolles leisten zu können.

Im letzten Teil veranschaulicht **Slava Damjanovic**, Leiter Carrosserie & Lack bei der Auto Mathis AG, wie sich Jugendliche mit kreativen Ideen begeistern lassen. Er führt aus, wie aus einer Stammtischidee im April 2024 eine Automobil-Berufsmesse auf dem Engadin Airport wurde, wobei das Budget zu Beginn null Franken betragen hatte. «Das Feedback war so toll, dass wir diesen Event im April wiederholen werden», freut sich Damjanovic.

Die 19. Austragung des «Tag der Schweizer Garagen» im Kursaal in Bern wurde von rund 850 Gästen verfolgt. Ausgabe Nummer 20 findet am 13. Januar 2026 statt.

***Bildlegende «Tag der Schweizer Garagen»: (Fotocredit: Andreas von Gunten)***

1. *Rhetorik-Experte René Borbonus erklärt, wie wichtig Respekt in einem Betrieb ist.*
2. *Gastgeber des Anlasses: Moderatorin Maria Victoria Haas und AGVS-Zentralpräsident Thomas Hurter.*
3. *Volles Haus: 850 Teilnehmende verfolgen die 19. Ausgabe des «Tag der Schweizer Garagen» im Berner Kursaal.*

*(Es gilt das gesprochene Wort)*

**Weitere Informationen** erhalten Sie von Yves Schott, AGVS Kommunikation & Medien, Telefon 031 307 15 43, E-Mail [yves.schott@agvs-upsa.ch](mailto:yves.schott@agvs-upsa.ch).

***Der Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)***

*Das Schweizer Autogewerbe ist feingliedrig strukturiert: 1927 gegründet, ist der AGVS heute der Branchen- und Berufsverband der Schweizer Garagisten, dem rund 4000 kleinere, mittlere und grössere Unternehmen, Markenvertretungen sowie unabhängige Betriebe angehören. Die insgesamt 39'000 Mitarbeitenden in den AGVS-Betrieben – davon 9000 in der Aus- und Weiterbildung stehende Nachwuchskräfte – verkaufen, warten und reparieren den grössten Teil des Schweizer Fuhrparks mit rund 6 Millionen Fahrzeugen.*

**Ein Bild, das Schwarz, Dunkelheit enthält.

Automatisch generierte Beschreibung Text und Bild zum Download auf** [**www.agvs-upsa.ch**](http://www.agvs-upsa.ch) **im Footer «Medieninformationen»**

**Ein Bild, das Schwarz, Dunkelheit enthält.

Automatisch generierte Beschreibung Abonnieren Sie auch den AGVS-Newsletter:** [**www.agvs-upsa.ch/de/Newsletter\_Anmeldung**](http://www.agvs-upsa.ch/de/Newsletter_Anmeldung)